

LA429-235/2

den 27.5.68

Verehrter Herr Brun !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 9. Mai. Es ist für mich natürlich sehr angenehm, dass Sie die Absicht haben über mein Werk zu schreiben. /Das Buch von Arvon habe ich bereits erhalten./

Was die Daten betrifft, so sind meine Dokumente in der Emigration ausnahmslos verloren gegangen. Ich kann Ihnen bloss sagen, dass ich in den Jahren 1902-1909 an den Universitäten Budapest und Berlin studiert habe. Von meinen damaligen Professoren war für meine Entwicklung einzig Georg Simmel von Bedeutung. In 1909 habe ich in Budapest mein Doktorexamen abgelegt /Hauptfach: Aesthetik, Nebenfächer: deutsche und englische Literatur. Als Dissertation diente das I. Kapitel meines ungarischen Buches: "Entwicklungsgeschichte des modernen Dramas", es trägt den Titel: "Die Form des Dramas". Diese Arbeit ist bis jetzt nur in ungarischer Sprache erschienen./

Was Ihre persönliche Frage betrifft, so habe ich in meiner Jugend Dielthey sehr viel gelesen und er hatte, neben Simmel und Max Weber den grössten Einfluss auf meine Jugendentwicklung. Wie ich zu Dielthey

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

./.

1



heute stets, können Sie aus dem betreffenden Kapitel meiner "Zerstörung der Vernunft" entnehmen; dieses Buch ist auch französisch erschienen. In dem Vorwort zur zweiten Auflage von "Theorie des Romans" /Luchterhand, Neuwied/ habe ich zu meinem allgemeinen Verhältnis zur Geisteswissenschaft zusammenfassend Stellung genommen.

Das ist alles was ich Ihnen heute mitteilen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács